



Sprachförderung zur Integration: Dagmar Grotebrune unterrichtet die Mütter mit Migrationshintergrund. Mit im Bild Manfred Kaulen (hinten rechts), dessen Stiftung die Kosten trägt, und Schulleiter Dieter Rochow. FOTO: BREDER

Eine neue Welt erschließen

Zweites Projekt zur Sprachförderung für Ausländerinnen

■ **Lage-Ehrentrup (mib).** Das Projekt Sprachförderung für Migrantinnen (SAM) macht Schule: Nachdem es dank einer Spende des Rotary Clubs Detmold-Oerlinghausen im September an der Grundschule am Sedanplatz eingerichtet wurde (die LZ berichtete), läuft es jetzt auch an der Grundschule Ehrentrup – diesmal finanziert von der Manfred Kaulen-Stiftung.

Bei seiner gestrigen Stippvisite in der Bildungseinrichtung stattete der Gönner aus Leopoldshöhe den 16 ausländischen Müttern mit Schulleiter Dieter Rochow einen kurzen Besuch ab. Seit Mitte Oktober drücken die Frauen vier Stunden pro Woche die Schulbank, um Grundlagen der deutschen Sprache zu erlernen, wobei es vornehmlich um das Vokabular

rund um den Schulalltag geht: Ranzen, Federmappe, Schulheft, Hausaufgaben – sie wollen verstehen können, welche Dinge ihre Kinder für den Unterricht benötigen oder welche Arbeitsaufträge der Nachwuchs mit nach Hause bringt. „Durch den Sprachkurs werden außerdem Barrieren im Verhältnis zur Schule abgebaut“, erklärte Rochow.

Wenn die Mütter die Sprache ihrer Kinder sprechen, kommen sie eher zu Elternabenden und sonstigen Veranstaltungen. Und natürlich sind Sprachkenntnisse die erste Voraussetzung, um dem Nachwuchs bei den Schulaufgaben helfen zu können. „Es gibt Familien, die seit 15 Jahren in Deutschland leben und immer noch Sprachprobleme haben“, gab der Schulleiter zu bedenken. Wenn die Mütter aus der Türkei, Ukraine, Sri Lanka,

Vietnam und Afghanistan mit Dagmar Grotebrune nach ausgewählten Lehrbüchern Deutsch lernen, haben sie auch ihren Spaß. Lektion für Lektion eröffnen sie sich eine neue Welt. Dank des erweiterten Wortschatzes können sie sich auch außerhalb der Schule leichter zurechtfinden und verständigen. Gemeinsame Freizeit-Aktivitäten wie Kochen oder Ausstellungsbesuche ergänzen die Sprachförderung, die fast ein Schuljahr währen wird.

Da die Förderung von Bildung und Erziehung zu den erklärten Zielen der Stiftung gehört, entschloss sich Manfred Kaulen spontan und sehr gern, die Kosten des Projektes zu tragen. Und noch jemand hat übrigens sein Scherflein zur Finanzierung beigetragen: Detlef Hübner, ehemaliger Schüler der Grundschule Ehrentrup.